



sender

Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

3. Maiausgabe

19/73

An den Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genossen Erich Honecker

Lieber Genosse Erich Honecker!

Im Namen der Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin übermitteln wir Ihnen die herzlichsten Glückwünsche anlässlich Ihrer hohen und ehrenvollen Auszeichnung mit dem

„LENIN-Orden“,

der Ihnen vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Breschnew, überreicht wurde.

Voller Freude haben die Werktätigen unseres Betriebes die Mitteilung über die Ihnen zuteil werdende Ehrung aufgenommen. Wir erblicken in Ihrer Auszeichnung mit dem Lenin-Orden die Würdigung der erfolgreichen und prinzipienfesten marxistisch-leninistischen Politik unserer Partei an der Seite der KPdSU und der kommunistischen Parteien der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Mit Ihrer persönlichen Aktivität und hohen Einsatzbereitschaft sind alle entscheidenden Fortschritte bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages verbunden. Mit schöpferischer Initiative, Weitsicht und Besonnenheit haben Sie sich hohe persönliche Verdienste zur Festigung des Bündnisses mit der UdSSR, der Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft, der Erhaltung des Friedens und zur weltweiten Anerkennung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik erworben.

Dafür sprechen wir Ihnen im Namen aller Werktätigen des Betriebes unseren herzlichen Dank aus.

Auch die Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik haben durch ihre Leistungen zur Erfüllung der großen politischen und ökonomischen Aufgaben unserer Republik beigetragen.

Zu Ehren des 1. Mai 1973 wurde die industrielle Warenproduktion mit 104 %, der SW-Export mit 114,1 %, der NSW-Export mit 125,8 % und die Arbeitsproduktivität mit 104,5 % erfüllt. Aufbauend auf diesen guten Ergebnissen hat sich das Betriebskollektiv verpflichtet, durch die zusätzliche Steigerung der Arbeitsproduktivität um weitere 1,9 % gegenüber dem Staatsplan eine zusätzliche Warenproduktion von 4,6 Mio Mark im Jahre 1973 zu erarbeiten.

Die Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik wünschen Ihnen, lieber Genosse Erich Honecker, Gesundheit, beste Schaffenskraft zum Wohle unseres sozialistischen Staates, unserer marxistisch-leninistischen Partei und der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung.

gez. Kreßner
Betriebsdirektor
gez. Grzesko
BGL-Vorsitzender

gez. Sudoma
1. Sekretär der BPO
gez. Trappen
FDJ-Sekretär



zivilverteidigung

Mehrkampfstaffeln der ZV stärken die Verteidigungsbereitschaft der DDR

Im Juni wird der Wettbewerb der Mehrkampfstaffeln der Zivilverteidigung sämtlicher Stadtbezirke in Berlin-Buch durchgeführt. Die Mehrkampfstaffel unseres Werkes wird ebenfalls wieder ihr Bestes geben, um im Jahr 1973 weiter unsere Leistungen zu steigern. Leisten wir durch ständige Mitarbeit und Qualifizierung auf dem Gebiet der Zivilverteidigung einen weiteren Beitrag zur Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik. Das Programm der friedlichen Koexistenz schließt Qualifizierung auf dem Gebiet der Landesverteidigung und der Zivilverteidigung nicht aus. Es gibt keine aktuelleren Aufgaben für die Friedenskräfte, als dem dringenden Anliegen der Völker nach gesichertem Frieden Geltung zu verschaffen. Darin liegt auch der Sinn jenes Appells, der vor einigen Wochen von Moskau aus an die Weltöffentlichkeit erging — beschlossen auf einem Konsultativtreffen von Vertretern 40 internationaler und 81 nationaler Organisationen aus 60 Ländern. Er ruft zum Weltkongreß der Friedenskräfte im Herbst dieses Jahres nach Moskau. Es läßt sich feststellen, daß seit dem letzten Welttreffen — 1969 in Berlin — wichtige Erfolge für den Weltfrieden errungen wurden: Auf der Aktiva-Seite stehen u. a. das Friedensabkommen für Vietnam, eine Reihe wichtiger Verträge und Abkommen, die das Klima in Europa verbessern helfen, sowie Vereinbarungen auf dem Gebiet der

Abrüstung. Sie sind das Ergebnis intensiver Friedensbemühungen der sozialistischen Staatengemeinschaft, vor allem der vom XXIV. Parteitag der KPdSU ausgehenden Aktivität der UdSSR sowie vieler Initiativen gesellschaftlicher Kräfte auf den verschiedensten Ebenen.

Dem entgegen stehen die Anstrengungen der nuklearen Planungsgruppe der NATO. Dieselbe führte im vergangenen Jahr ihre 11. Sitzung in Kopenhagen und ihre 12. Sitzung in London durch, auf denen Prinzipien des Einsatzes taktischer Kernwaffen auf dem europäischen Kontinent und auf See beraten wurden. Als Hauptarbeitsgrundlage lag in London „eine Studie über einen angenommenen taktischen Ersteinsatz von Nuklearwaffen im Atlantik vor“.

Für 1973 bereitet eine Parlamentarier-Arbeitsgruppe eine Studie über eine gemeinsame „europäische Atomstreitmacht“ vor. Die US-Zeitschrift „Military Review“ spekuliert im August 1972 in diesem Sinne: „Für Westeuropa ist der Weg offen, die Association enger zu gestalten und den Grundstein zu einer Nuklearstreitmacht zu legen... Die dreiseitige Forschung — durch Großbritannien, die BRD und Holland — auf dem Gebiet der Gaszentrifuge weckt die Hoffnung auf mögliche leichte Nuklearwaffen. Auf jeden Fall wird die aufblühende Kraftreaktorproduktion in Europa genügende Mengen Plutonium liefern,

um eine gewichtige Anzahl nuklearen Waffenmaterials Mitte der 70er Jahre zu produzieren. Das ergibt eine sehr reale Möglichkeit, Europa zu befähigen, verschiedenartige... — taktische und strategische — Nuklearwaffen zu entwickeln.“ Offensichtlich beabsichtigt die NATO-Spitze auch 1973 mit militärischen Demonstrationen die positive Entwicklung der internationalen Beziehungen in Europa zu stören bzw. in ihrem Sinne zu beeinflussen. Eine seit Jahresbeginn nicht abbreißende Manöverkette von „Reforger IV“ im Zentraleuropäischen NATO-Bereich über „Sunny Seas“ im Atlantik bis „Winter 73“ im gesamten NATO-Bereich spricht dafür. Um so dringender ist es also, daß die Völker in ihren Anstrengungen für Frieden und gegen Krieg, Kolonialismus und Rassismus keine Stunde nachlassen. Jetzt erst recht gilt es, das Errungene zum Ausgangspunkt eines weiteren Aufschwungs der Friedensbewegung auf allen Kontinenten zu machen. Für uns in der DDR und vor allem in unserer Hauptstadt wird das X. Festival der Jugend und Studenten ein Höhepunkt bei der Vorbereitung des Weltkongresses in Moskau sein, und wir im Werk für Fernsehelektronik werden weiter unser Bestes geben um ein gutes Ergebnis beim Wettbewerb der Mehrkampfstaffeln im Monat Juni zu erzielen und im Rahmen der Aufgaben der Zivilverteidigung unsere DDR weiterhin zu stärken.

H. Beyer, ZV

gesellschaftlicher dank

Aktivisten-Auszeichnung des Werkteiles Röhren

In Würdigung ausgezeichneten fachlicher und gesellschaftlicher Leistungen wurden zum Internationalen Kampf- und Feiertag nachfolgende Kolleginnen und Kollegen als „Aktivist“ ausgezeichnet:

Trenkler, Christa, RF, Vakuummechaniker
Dettmann, Brigitte, RF 4, E-Mechaniker
Schmidt, Götz-Ulrich, RG, Gruppenleiter FÜ
Hubrig, Robert, RT 2, Technologe
Eichler, Reinhard, RT 1, Abteilungsleiter
Biesen, Helga, RG 1, Einrichter.
Hartwig, Werkteilleiter Röhren



fehlerluchs

Schulen der Qualität

Die Hauptaufgabe, die vom VIII. Parteitag der SED beschlossen wurde, fordert zur besseren Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion. Die Aktivitäten im System der fehlerfreien Arbeit werden diesen objekten Erfordernissen gerecht.

Es soll heute berichtet werden, wie die Kolleginnen und Kollegen des Bereiches Gasentladungsröhre den Kampf um die Erfüllung der zusätzlichen Produktion von 120 000 Stück Ziffernanzeigerrohren Z 573 M, aber auch der anderen Erzeugnisse organisieren!

Am 6. April 1973 wurden in den Abteilungen RG 1 und RG 2 unter der

Leitung der Fertigungsüberwachung „Schulen der Qualität“ durchgeführt. Im Mittelpunkt dieser Beratungen mit den Meistern, Arbeitsgruppenleitern, Einrichtern und Montiererinnen stand die Darstellung und Auswertung des Ausfallgeschehens im Monat März. Zu jeder Type wurden einige Erklärungen und Hinweise sowie aus Analysen gewonnene Erkenntnisse im Sinne einer weiteren Ausfallsenkung und Qualitätsverbesserung diskutiert.

Im Ergebnis der laufend in RG durchgeführten Schulen der Qualität konnte am 6. 4. 1973 festgestellt werden, daß der Fehler „Schluß“ bei 3 Typen vollständig durch Zwischenkontrollen und dadurch mögliche

Nacharbeit in der Montage beseitigt werden konnte. Die Beratungen haben neben der Fehlerbearbeitung auch informativen und anleitenden Charakter.

Die Einbeziehung der Montiererinnen in die Schulen der Qualität stellt einen wesentlichen Fortschritt gegenüber Fehlerberatungen, die nur in „Fachkreisen“ geführt werden, dar. Durch diese Methode werden viele Kolleginnen und Kollegen in die Ausfallsenkung und Qualitätssicherung einbezogen, der Blickwinkel wird vergrößert, den Nutzen haben wir alle.

Priewe, Produktionsleiter Röhren

Für Propagandisten und Agitatoren

Propagandistische Sendungen von Radio DDR (UKW)

Montag, 21. 5. 1973,

19.00—20.00 Uhr

Manipulierte Zukunft

Teil I: Zum Wesen der bürgerlichen Futurologie

Dienstag, 22. 5. 1973,

19.00—20.00 Uhr

Dialog über Dialektik

Ein Studiogespräch mit dem Philosophen Prof. Dr. Hermann Ley über aktuelle Probleme der ideologischen Klassenauseinandersetzung.

Manipulierte Zukunft

Teil II: Die Technik in der bürgerlichen Futurologie (Technikskeptizismus)



Kleiner Kulturkalender

16. Mai, 18.00—22.00 Uhr Diskothek mit einem Konzert der WF-Singegruppe, Eintritt 2,10 M

24. Mai, 19.30—21.00 Uhr literarisch-musikalische Veranstaltung mit Willi Schwabe. Der Erlös des Eintrittspreises (pro Person 3,00 M) wird auf das Konto X. Weltfestspiele eingezahlt. Karten sind im Kulturhaus erhältlich.

26. Mai, 19.00—24.00 Uhr Jugendtanz, Eintritt 3,10 M.

30. Mai, 18.00—22.00 Uhr Diskothek, Eintritt 2,10 M.

Mitgliederversammlung der KDT am 23. Mai 1973

Die planmäßige Mitgliederversammlung der Betriebssektion der KDT für das II. Quartal 1973 findet am 23. Mai 1973, 16.00 Uhr, im Vortragsaal des Kulturhauses statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes der Betriebssektion über die geleistete Arbeit
2. Zu dem Thema „Die Zusammenarbeit der KDT mit den technischen Organisationen der sozialistischen Länder und mit internationalen Vereinigungen“ spricht der Koll. Tschirner, Mitglied des Bezirksvorstandes der KDT.
3. Informationen über die anlässlich der „Woche des Buches“ am gleichen Tage im Kulturhaus stattfindende Ausstellung durch einen Vertreter des Verlages „Technik“.

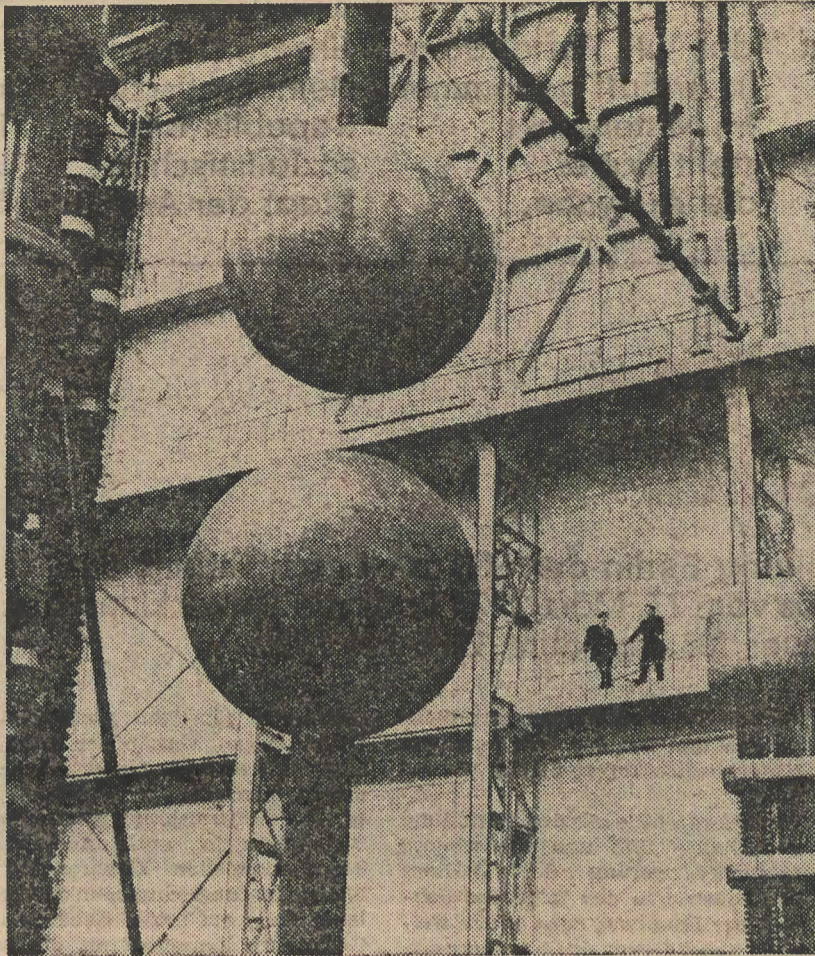
Herzlichen Dank

Herzlichen Dank für die erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich der Jugendweihe sagt Andreas Hubert

aus dem parteileben

Unions-Institut für Elektrotechnik „W. I. Lenin“ in Moskau vor großen Aufgaben

Unser Foto zeigt einen Blick in den Hochspannungssaal des Unions-Institutes für Elektrotechnik „W. I. Lenin“ in Moskau, wo Versuche an Anlagen für die Stromübertragung durchgeführt werden. Das Kollektiv des Institutes arbeitet im dritten entscheidenden Jahr des laufenden Fünfjahrplanes an der Schaffung von Anlagen für die Übertragung von Gleichstrom mit einer Spannung von 1500 Kilovolt und von Wechselstrom mit einer Spannung von 1150 Kilovolt.



sozialistische Integration

WF-Sender:

„Im Mai 1973 begehen die Werk-tätigen der DDR den 25. Jahrestag der Volkskontrolle und den 10 Jahrestag der Bildung der Arbeiter- und Bauern-Inspektion. Genosse Doberenz, wie schätzen Sie die Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren ein?“

Genosse Doberenz:

„Von den Anfängen demokratischer Kontrolle in den Jahren 1946/47 bis zu der heute erreichten Breite, Vielfalt und Wirksamkeit der Organe der ABI hat sich ein bedeutender Entwicklungsprozeß vollzogen, und in den letzten zehn Jahren seit der Bildung der ABI hat sich die Kraft der Volkskontrolleure vervielfacht. Auch unsere Kommission, die im Jahre 1963 ihre Tätigkeit mit 15 Mitgliedern aufnahm, zählt heute fast 180 Kontrolleure, die in 11 Kommissionen in den Werkteilen und Direktoren gemeinsam mit den Arbeiterkontrolleuren und FDJ-Kontrollposten ihre Kontrollarbeit verrichten. Während ihres Bestehens wurde unsere Kommission wiederholt reorganisiert, um die Effektivität der Kontrollarbeit zu erhöhen. In der gleichen Zeit sind unsere Mitglieder mit ihren Aufgaben gewachsen, haben sich qualifiziert; die Kontrollkollektive haben sich gefestigt und treffen

Volkskontrolle – Element sozialistischer Demokratie

Das aktuelle „WF-Sender“-Interview heute mit Genossen Doberenz, Vorsitzender der Betriebskommission der ABI

heute ihre Entscheidungen selbständig und in eigener Verantwortung.“

WF-Sender:

„Wie wurde die Betriebskommission in der Vergangenheit wirksam, und welche Ergebnisse erzielte sie?“

Genosse Doberenz:

„Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre wissen wir, daß die Beschlüsse besonders des VIII. Parteitages der SED das Denken und Handeln der Werktätigen in wachsendem Maße bestimmen und daß die volle Ausschöpfung der Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung von entscheidender Bedeutung für die Lösung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes ist. Deshalb auch sind die Mitglieder unserer Betriebskommission und mit ihnen die Arbeiterkontrolleure und FDJ-Kontrollposten ständig bemüht, alle Kräfte für die Erfüllung dieser Aufgabe zu mobilisieren, neue Reserven zu erschließen und zur Verbesserung der Qualität der Kontrollarbeit und damit zur Erhöhung ihrer Effektivität beizutragen. Die in den zehn Jahren durchgeführten 158 Kontrollen und 128 bearbeiteten Eingä-

ben hatten zur Folge, daß eine Vielzahl von Problemen aufgegriffen, Erscheinungen analysiert und Fehler oder Unzulänglichkeiten beseitigt werden konnten. Die vom Betriebsdirektor getroffenen Entscheidungen lassen erkennen, daß Einmütigkeit in der Überwindung festgestellter Mängel und in der Art und Weise der Lösung behandelter Probleme beiderseitig Übereinstimmung besteht. Immer mehr zeichnet sich ab, daß durch die von den Kontrollkollektiven der ABI gegebenen Empfehlungen oder Auflagen das Verantwortungsbewußtsein der Leiter weiter erhöht und die Staats- und Plandisziplin gefestigt wurde.

Seit der Bildung unserer Betriebskommission haben neben den Mitgliedern der ABI auch die Arbeiterkontrolleure und FDJ-Kontrollposten auf der Grundlage ihrer spezifischen Aufgabenstellung eine gute Arbeit geleistet. Ihnen allen gebührt hierfür Dank und Anerkennung.“

WF-Sender:

„Vielen Dank für dieses Gespräch.“

genau zehn Jahren. Heute finden wir in allen Teilen unserer Republik ehrenamtliche Mitarbeiter der ABI. Hier nur einige Ziffern: Allein seit dem VIII. Parteitag der SED hat sich ihre Zahl von 45 000 auf rund 180 000 erhöht. Sie arbeiten in Kommissionen und Gruppen der ABI, in Betrieben und Einrichtungen, in Volkskontrollausschüssen und Gruppen der Volkskontrolle im Wohngebiet, in Inspektionen und Komitees.

25 Jahre Volkskontrolle

Eine „höchst wichtige Staatsangelegenheit“ nannte Lenin Anfang der 20er Jahre die öffentliche Kontrolle und die Rechenschaftslegung. Von dieser Erkenntnis ließ sich vor 25 Jahren auch die Arbeiterklasse leiten, als sie die ersten Organe der Volkskontrolle auf dem Boden der heutigen DDR bildete. Ihre ersten Aufgaben waren in jenen Nachkriegsjahren der Kampf gegen

Spekulanten, Saboteure und Schieber sowie die Mitarbeit beim Schutz des Volkseigentums gegen jedweden Angriff.

Diesen ersten Schritten in der Volkskontrolle folgte dann die qualitativ höhere Stufe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft mit der Bildung der Arbeiter- und Bauern-Inspektion im Mai 1963, also vor

Öffentlicher Dank und Anerkennung

Aus den Abteilungen der Produktionsbereiche des Werkteils Diode erhielten wir folgende Mitteilungen:

DG 1

DG 1 Die Kolleginnen Margot Majewski, Eleonore Betka, Helga Wiese und Gisela Fischer zeichnen sich durch eine große Einsatzbereitschaft aus und werden hiermit öffentlich gelobt.

DG 2

DG 2 Für die geleistete Mitarbeit zur Aufholung von Planrückständen in der Abt. DG 2 haben sich die Kolleginnen Elsner, Stadthaus und Wesch besonders hervorgetan. Überdurchschnittliche Leistungen beim Einschmelzen von Ge-Spitzen-dioden zeigte die Kollg. Bremer; sozialistische Hilfe von DG 1. Ebenfalls wird an dieser Stelle den Kolleginnen Gertrud Jahn, Gerda Rottgardt und Karola Perlberg des sozialistischen Kollektivs „25. Jahrestag des FDGB“ für ihre ausgezeichnete Arbeitsintensität ein Lob ausgesprochen.

DM 1

DM 1 Den Kolleginnen und Kollegen der Verpackung, die kurzfristig eine Verlagerung ihrer Arbeitszeit in die Nachtschicht vornahmen, wird der Dank ausgesprochen. Damit konnte der Kapazitätsausfall, der durch Reparaturarbeiten an einem Verpackungsautomaten entstanden war, ausgeglichen werden. Das Kollektiv „Elektronik“ dankt dem Kollegen Sauerwald für die dreiwöchige sozialistische Hilfe, die er in diesem Kollektiv geleistet hat.

DM 2

DM 2 Allen Kolleginnen und Kollegen der Abteilung wird für die vorbildliche Einsatzbereitschaft zur Erfüllung der Planaufgabe für den Monat April der Dank ausgesprochen. Besonders müssen dabei die Kolleginnen Hannelore Schulz, Roswitha Kneifel, Vera Krüger und Gertraud Krause genannt werden.

DS 2

DS 2 Kollg. Limbach und Koll. Küster arbeiten 2 Wochen als sozialistische Hilfe in DS 3. Die Kolleginnen Schulz und Mittelstädt ermöglichten durch Arbeitszeitverlagerung die mittlere Reparatur einer Läppmaschine ohne Produktionseinschränkungen. Die Brigade „Fortschritt“ führte Sonder-schichten zur Aufholung von Planrückständen durch, die durch einen überdurchschnittlichen Krankenstand verursacht wurden.

DS 3

DS 3 Den Kollegen der Gruppe „Stumpfschweißkombination“ wird für die Stabilisierung der Herstellung der Kombinationen Dank gesagt. Besonders eingesetzt haben sich die Kollegen Krüger, Nebeling, Knippahals, Meier und Lorenz. Dem Einrichter Koll. Walter im Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Dobrowski“ wird für vorbildliche Einsatzbereitschaft ein Lob ausgesprochen. Grun, AGL-Vorsitzende Schoultz, APO-Sekretär Möbes, Werkteilleiter

Unsere Partei hat mit Tatkraft und Initiative die Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages in Angriff genommen. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, unsere Deutsche Demokratische Republik als sozialistischen Staat der Arbeiter und Bauern weiter allseitig zu stärken, ihr brüderliches Bündnis mit der Sowjetunion ständig zu vertiefen und sie noch fester in der sozialistischen Staatengemeinschaft zu verankern.

Für den Menschen – mit den Menschen

10. Tagung der Bezirksleitung Berlin der SED zur Durchführung des Beschlusses des Politbüros vom 27. März 1973 über die Entwicklung des komplexen Wohnungsbaues für die Jahre 1976 bis 1980

In Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1971 bis 1975 wurden und werden große Anstrengungen unternommen, um die Wohnverhältnisse in der Hauptstadt, besonders für die Arbeiterklasse und kinderreiche Familien, spürbar zu verbessern und den Versorgungsgrad an Gemeinschaftseinrichtungen zu erhöhen. Der gegenwärtige Planverlauf und die eingeleiteten Vorlaufmaßnahmen für den komplexen Wohnungsbaun in den Jahren 1974/75 lassen erkennen, daß bei Konzentration der Kräfte die in der Direktive des VIII. Parteitages der SED für die Hauptstadt vorgegebene Zielstellung, 31 000 Wohnungen neu zu errichten und auf dem Gebiet der Modernisierung so-

wie des Um- und Ausbaus von Wohnungen und bei der Schaffung von Kindereinrichtungen, erfüllt werden kann. Das erfordert die allseitige Erfüllung des Planes 1973 und die weitere Leistungssteigerung der Berliner Bauindustrie in den folgenden Jahren. Der Hauptweg dazu ist die weitere Intensivierung durch umfassende Rationalisierung der Produktion des Berliner Bauwesens, um vor allem eine hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern. Es gilt insbesondere, die fortgeschrittensten sowjetischen Erfahrungen zielstrebig zu übertragen mit dem Ziel, das hohe Produktionsniveau der Moskauer Wohnungsbauindustrie in der Hauptstadt der DDR, Berlin, schrittweise zu erreichen.

sowie mit günstigen Anschlußmöglichkeiten an vorhandene bzw. zu schaffende Anlagen des Verkehrs und der Stadttechnik durchzuführen. Die Modernisierung vorhandener Wohnungen ist, unter Auswertung der gesammelten Erfahrungen im Modernisierungsschwerpunkt Prenzlauer Berg, auf solche Gebäude und Gebiete zu konzentrieren, die nach ihrer Modernisierung noch Jahrzehnte geeignet sind, den wachsenden Wohnbedürfnissen der Bürger gerecht zu werden. Der Anteil der in einer nach 1945 neugebauten oder modernisierten Wohnung wohnenden Berliner Einwohner wird von gegenwärtig 35 Prozent auf etwa 55 Prozent erhöht. Mit der Realisierung dieses politisch bedeutsamen Beschlusses des Politbüros des ZK der SED wird der Bezirksparteiorganisation Berlin eine hohe Verantwortung übertragen.

Hohe Ansprüche an Investitions-vorbereitung

Zur Sicherung des mit dem Wohnungsbauprogramm 1976 bis 1980 entstehenden Bedarfs der Elektroenergie, Fernwärme, Gas, Wasser und Nachrichtenverbindungen sowie der dafür erforderlichen Steigerung des Leistungsvermögens der Abwasserwirtschaft und des Verkehrswesens – vor allem in den Jahren 1976/1977 – sind bei einer maximalen Auslastung und der weiteren Rationalisierung der vorhandenen Anlagen die notwendigen Investitionen für die Rekonstruktion und die Erweiterung der Kapazitäten sowie von Vorlaufmaßnahmen in der Primärschließung in die Jahresvolkswirtschaftspläne 1974/1975 und in die territoriale Investitionsbaubilanz einzuordnen.

Dank an das Politbüro des Zentralkomitees der SED

Die Bezirksleitung der SED Berlin dankt dem Politbüro des Zentralkomitees der SED und dem Ersten Sekretär, Genossen Erich Honecker, für diesen, auf die weitere Entwicklung der Hauptstadt zu einer sozialistischen Metropole und auf das Wohl unserer Bürger gerichteten bedeutsamen Beschluss. Mit neuen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb und bei der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe werden die Berliner Werktätigen die Verwirklichung dieses Beschlusses zu ihrer eigenen Sache machen.

Hauptweg ist und bleibt die Intensivierung

Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und der Effektivität im komplexen Wohnungsbaun und der Modernisierung auf dem Hauptweg der Intensivierung der Produktion sind durch das Berliner Bauwesen die vorhandene Rationalisierungskonzeption bis Ende des III. Quartals 1973 zu präzisieren. Dabei geht es vorrangig um die Rationalisierung der Vorfertigungsstätten, der Erzeugnisse und Technolo-

gien sowie um die kurzfristige Überführung von Forschungsergebnissen und Erfahrungen des sowjetischen Wohnungsbaus in die Produktion; die erforderlichen Rekonstruktions- und Erweiterungsinvestitionen zur Gewährleistung der erweiterten Reproduktion des Berliner Bauwesens auf der Grundlage exakter Berechnungen und konkreter Vorbereitung mit den bilanzverantwortlichen Organen abzustimmen und in die Jahresvolkswirtschaftspläne 1974 und 1975 einzuordnen sowie bei der Ausarbeitung des Fünfjahrplanes 1976 bis 1980 zu berücksichtigen; durch die verstärkte Werbung von Schulabgängern und Jugendlichen nach Ableistung ihres Ehrendienstes in der Nationalen Volksarmee sowie durch die Schaffung von Voraussetzungen für die Ansiedlung von Bauarbeitern in Berlin und in den Randgebieten, die Anzahl der Arbeitskräfte im Berliner Bauwesen bis 1980 um etwa 6000 Personen zu erhöhen. Hierzu ist eine Konzeption bis Ende 1973 auszuarbeiten. Die 10. Tagung der Bezirksleitung Berlin der SED beauftragt die Genossen im Magistrat und im bezirksgeleiteten Bauwesen, alle erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.



Wir grüßen unseren Freund und Genossen Leonid Iljitsch Breshnew

„Geschwister Scholl“

Lieber Genosse Leonid Breshnew! Wir beglückwünschen Sie zu Ihrer hohen Auszeichnung mit dem Lenin-Friedenspreis. Hiermit drücken wir Dank und Anerkennung des ständigen Wirkens der KPdSU, der Regierung und des sowjetischen Volkes aus. Ihr persönlicher Einsatz für die Festigung des Friedens und der friedlichen Koexistenz in der ganzen Welt ist zu würdigen. Der Erfolg vom XXIV. Parteitag der KPdSU spiegelt sich in den Verträgen der UdSSR, Polens und der DDR mit der BRD in der Vorbereitung der europäischen Konferenz für die Sicherheit und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam wieder. Wir wünschen Ihnen weiterhin Gesundheit für die Lösung künftiger Aufgaben, für neue Siege in der Sache des Friedens. Das gesamte Kollektiv „Geschwister Scholl“

„Robert von Lieben“

Wir grüßen unseren Freund und Genossen Leonid Iljitsch Breshnew. Aus Anlaß Ihres Besuches in der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik Berlin übermittelt Ihnen unser Kollektiv herzliche Grüße. Unsere tiefe innere Verbundenheit mit der Sowjetunion und mit Ihnen als Repräsentanten des Sowjetvolkes verbinden wir gleichzeitig mit herzlichen Glückwünschen zur Verleihung des Internationalen Lenin-Friedenspreises. Unser Kollektiv, das in diesem Jahre im Kampf um die „Silberne Ehrennadel“ der deutsch-sowjetischen Freundschaft steht, möchte Ihnen auf diesem Wege ein herzliches Willkommen entbieten. Die Mitglieder des Kollektivs „Robert von Lieben“

„Vietnam“

Wir freuen uns, den Lenin-Friedenspreisträger, unseren Freund und Genossen, den Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Leonid Iljitsch Breshnew, in unserer Republik begrüßen zu dürfen. Wir möchten Sie, werter Genosse Breshnew, zur Verleihung des Lenin-Friedenspreises recht herzlich beglückwünschen und versprechen Ihnen, daß wir unsere Kraft für die Festigung des Friedens, die internationale Solidarität und die ökonomische Stärkung unserer Republik einsetzen. „Vietnam“

Einrichtungen, die unser Leben erleichtern

Das Politbüro des ZK der SED hat am 27. März 1973 einen bedeutsamen Beschluß zur weiteren Entwicklung der Hauptstadt der DDR, Berlin, zur sozialistischen Metropole gefaßt. Der Neubau und die Rekonstruktion von Wohngebieten sind weiter zu beschleunigen. Es wird die Aufgabe gestellt, im Zeitraum 1976 bis 1980 75 000–80 000 Wohnungen zu schaffen. Davon sind 20 000 bis 25 000 Wohnungen zu modernisieren.

In den Wohngebieten ist der Versorgungsgrad mit Gemeinschaftseinrichtungen zu erhöhen. Alle neu zu bauenden Schulen sind mit Turnhallen zu versehen. In den großen Wohngebieten sind Gesundheitszentren zu errichten, die gleichzeitig die medizinische Betreuung der Bürger in den angrenzenden Altbauwohngebieten verbessern.

Hauptaufgabe bestimmt unser Handeln

Ausgehend von dieser hohen, der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages der SED entsprechenden Zielstellung, machen sich folgende Maßnahmen notwendig: Zur Vorbereitung des Neubaus von 55 000 Wohnungen und der Modernisierung von 20 000 bis 25 000 Wohnungen sowie der erforderlichen Gemeinschaftseinrichtungen im Zeitraum 1976 bis 1980 und zur Sicherung einer hohen Kontinuität der gesamten Vorbereitung des Wohnungsbauprogramms sind die Standortkonzeptionen für den komplexen Wohnungsbau bis Ende

Große Baukomplexe und sinnvolle Modernisierung

Die effektive Durchführung des Wohnungsbaus erfordert, die Mehrzahl der Neubauwohnungen in größeren Baukomplexen zu errichten. Dabei

ist von folgenden Grundsätzen auszugehen: Der Wohnungsneubau ist auf Flächen mit geringer Abrufquote

Kurz und knapp

Wandzeitungssieger

Von den gemeldeten Wandzeitungen aus Anlaß des 1. Mai ermittelte eine Jury die Sieger.
1. Platz: AGL 3 – WG Raum 1212
2. Platz: AGL 17 – B 2 Raum 4617
3. Platz: AGL 11 – TM Rohrleger Fratzke
BGL-Kulturkommission

Wettbewerbssieger im Werkteil Bildröhre

Die Wettbewerbskommission des Werkteiles Bildröhre hat für den Produktionsbereich folgende Monats- und Quartalsieger ermittelt:

1. Für Monat April
BPS, B-Schicht, „Karl Marx – Friedrich Engels“
BPE/Pumpe, B-Schicht, „7. Oktober“
I-Schutz, B-Schicht, „Junge Sozialisten“
BP 3, Kontr.-Gr. 1, „Freundschaft“
BT 3, „Willi Thiemert“

2. Quartalsieger 1973

BPS, C-Schicht, „Rosa Luxemburg – Karl Liebknecht“
BPE/Pumpe, A-Schicht, „Lunik“
BP 3, Kontr.-Gr. 2, „Solidarität“

Vier Stunden für die X.

Aus Anlaß des 1. Mai, des Kampftages der Arbeiterklasse, verpflichtet sich die Leitung der AGL 18 zu einer Vier-Stunden-Sonderschicht in RV 4. Der Erlös wird dem Festivalkonto der X. Weltfestspiele überwiesen. Bisher liegen zwölf Selbstverpflich-

tungen vor. Der Bereichsleiter RF unterstützt diese Initiative und wird ebenfalls eine Sonderschicht durchführen.
Ihme, Bereich Fotoelektronik, RF

Verdienstvolle Mitglieder der ABL geehrt

Als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ wurden geehrt: Kollege Klaus Alscher, WTK Diode
Genossin Hertha Budach, FDK Kader und Bildung
Kollege Horst Gerstenberg, FDK Technik
Kollege Horst Rutzinski, FDK Beschaffung und Absatz
Genossin Ilse Strogies, WTK Bildröhre
Mit einer Reise in die befreundete CSSR und einem Besuch der Werke in Roznov wurden für ihre langjährige aktive Tätigkeit als gesellschaftlicher Kontrolleur folgende Mitglieder ausgezeichnet:
Genosse Heinz Böttinger, FDK W/P
Genosse Kurt Coppi, Betriebskommission
Genosse Werner Doberenz, Betriebskommission
Kollege Edgar Dollase, WTK Sonderfertigung
Genosse Gerhard Eulau, FDK Sozialökonomie

Genosse Wolfgang Fiedler, FDK-Kader und Bildung
Kollege Manfred Gottschlich, WTK Bildröhre
Genosse Gerhard Grabowski, Betriebskommission
Kollegin Vera Großmann, Betriebskommission
Genosse Walter Jäckel, Betriebskommission
Genossin Elfi Jäkel, WTK Diode
Kollege Gerhard Klar, WTK Röhren
Kollege Heinz Leitloff, FDK Forschung
Kollege Norbert Lewandowski, FDK Ökonomie
Kollege Wilhelm Neuendorf, FDK Technik
Genosse Kurt Pilz, Betriebskommission
Kollegin Rita Hansel, FDK Technik
Kollege Werner Schneider, FDK W/P
Kollegin Maria Schuchardt, WTK Röhren
Genosse Peter Vogel, WTK Sonderfertigung
Allen Ausgezeichneten herzlichen Glückwunsch und weiterhin Erfolg in ihrer verantwortungsvollen gesellschaftlichen Tätigkeit.

Wir treffen uns auf jeden Fall

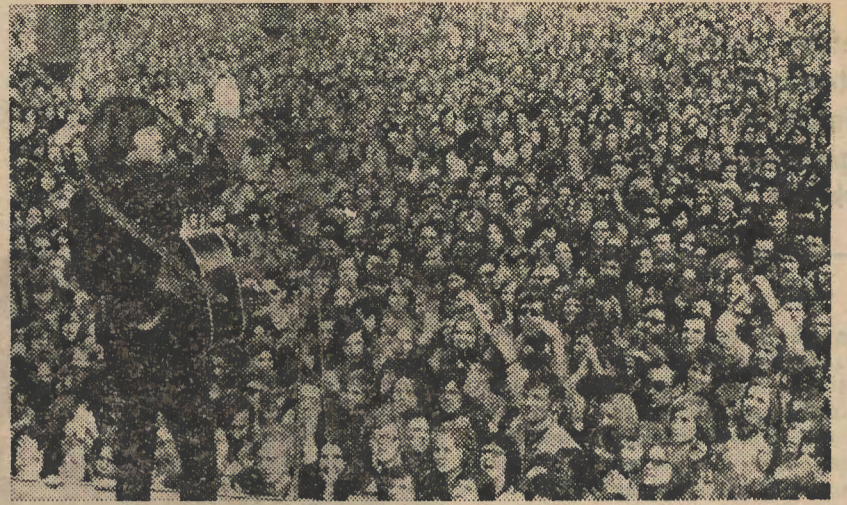


Sommer 73 beim X. Festival

FDJ-Studienjahr in der AFO Bildröhre

Das FDJ-Studienjahr wird in der AFO — B für alle FDJ-Gruppen regelmäßig durchgeführt. Die besten Voraussetzungen für eine qualitative Durchführung und gute Beteiligung der Zirkel wurde uns durch die Hilfe der APO geschaffen. Als Propagandisten der Zirkel sind die

besten und erfahrensten Genossen tätig. So werden unter anderem einige Zirkel vom APO-Sekretär und seinem Stellvertreter, vom AGL-Vorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie vom Werkteilleiter geleitet. Schwierigkeiten gibt es noch bei



einigen Jugendfreunden in der Vorbereitung. Nicht jeder FDJler der Bildröhre sieht die Notwendigkeit des Selbststudiums ein.

Die Prüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ wird bei uns am 22. und 23. Mai durchgeführt. Alle Gruppenleiter und Funktionäre für Agitation und Propaganda werden sich für die Prüfung in Silber vorbereiten ebenso die AFO-Leitungsmitglieder. Die Genossen der AFO-Leitung haben sich verpflichtet, die Abzeichenprüfung in Gold abzulegen.

Ulla Eichhorn

„Festivalauftakt Gastfreundschaft“

Mit einem zündenden Programm begeisterte Dean Reed die Berliner Jugendlichen und ihre Gäste aus allen Bezirken der Republik.



230 Festivalblumen für 230 Werkangehörige aus der Diode

In der Vorbereitung der X. Weltfestspiele wurden zur finanziellen Unterstützung im Werkteil Diode Subbotniks durchgeführt. 230 Werksangehörige erarbeiteten eine Warenproduktion von 70 000 Mark und überwiesen den Lohnanteil von 4419,32 Mark auf das Festivalkonto. APO, AGL und Werkteilleitung sprechen allen Beteiligten den herzlichsten Dank aus.

wf-schulsport

Schulsportfest der BS „Conrad Blenkle“ zu Ehren der X. Weltfestspiele. Ein Beitrag unserer FDJler für die X. Weltfestspiele soll das 9. Schulsportfest der BS sein. Es wird am 8. Juni 1973 im „Birkenwäldchen“ stattfinden. Das Anliegen dieses Sportfestes ist es, alle Jugendlichen und Lehrkräfte für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu be-

Auf die Plätze, fertig, los!

geistern. Alle Veranstaltungen werden sich von 7.00 bis 14.30 Uhr erstrecken. Die besten Sportler werden mit Sach- und Geldprämien ausgezeichnet. Auch kollektive Leistungen werden verlangt, so im Fußball, Handball und Volleyball. An volkssportlichen Disziplinen wie Kegeln, Mannschaftsschnellschießen und Motorradgeschicklichkeitsfahren kann

jeder teilnehmen. Der Höhepunkt wird aber das „Spiel des Jahres“ zwischen Lehrlingen und Lehrmeistern im Fußball sein. Eine weitere sportliche Aktivität an unserer BS ist auch die Festivalmeile, die bis zum Festival alle Lehrlinge laufen werden.

Uwe Kabs, BS

Um die „goldene Fahrkarte“

Ein Beitrag zur sozialistischen Wehrerziehung und zur Finanzierung der X. Weltfestspiele.

Zeitpunkt: vom 14. Mai bis 24. Juni 1973 jeweils 12.00—14.00 Uhr

Ort: Lichthof — Holzterrasse

Einsatz: 1,00 Mark á fünf Schuß

Gesucht werden:

1. Der beste Werkteil bzw. Fachdirektorat

2. Die beste APO
3. Die drei besten weiblichen Teilnehmer
4. Die drei besten männlichen Teilnehmer.

Als Preise winken:

1. Preis: kostenlose Fahrerlaubnis Kl. I durch die GST-GO
2. Preis: je eine elektrische Kaffeemühle

3. Preis: je ein Gasfeuerzeug
Die höchste Beteiligung der Werkteile und Fachdirektorate wird mit einer Urkunde gewürdigt.
Die beste AFO erhält eine Urkunde und 100,— Mark.

Fandrich
GST-Vorstand
Trappen
FDJ-Sekretär

Bau von Festivalgeschenken

Nach der Übergabe der Festivalaufträge begann in unserer Gruppe das Knobeln, wie jeder seine persönliche Verpflichtung, das Fertigen von Geschenken, verwirklichen kann. Die Gruppenmitglieder, die der Brigade „Albert Einstein“ angehören, setzten sich nach der Arbeit zusammen und begannen den Bau von drei Fernseh-türmen, zwei Wandbildern und einer Vase. Andere Jugendfreunde unserer Gruppe bastelten zu Hause Bilder und ähnliches. Besonders zu erwähnen ist noch die Hilfe des Kollegen Peter Krawczyk, der uns die nötigen Schweißarbeiten ausführte.

Lutz Apelt, Gruppe 13, BT 3

„Festivalauftakt Gastfreundschaft“

Den ersten Vorgeschmack auf die Weltfestspiele erhielten wir am 12. und 13. Mai 1973. An diesem Wochenende feierten wir mit vielen FDJlern unserer Republik den „Festivalauftakt Gastfreundschaft“. Mit zu den beeindruckendsten Erlebnissen in diesen Tagen zählt mit Sicherheit der Empfang und die Verabschiedung unseres Genossen Breshnew. Viele Berliner und ihre Gäste bekundeten ihre Freundschaft und

Verbundenheit zum Lande Lenins und der führenden Leninschen Partei der KPdSU.

Am Nachmittag des 12. Mai bekundeten die FDJler der Köpenicker Betriebe gemeinsam mit den Dresdner Gästen den Kampf für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft in einer Kampfdemonstration und einem Meeting auf dem „Platz des 23. April“. Viele Veranstaltungen ließen an diesem

Wochenende darauf hindeuten, was zum Festival los sein wird. So gab es Veranstaltungen, die unsere Gäste aus der Republik veranstalteten. Auch sportliche Leistungsvergleiche mit unseren Gästen zählten zur großen Palette der Veranstaltungen. Nicht zuletzt gehört auch das große Volksfest auf der Karl-Marx-Allee in diese Palette. Hier konnte man viele Singegruppen beobachten, die am Straßenrand oder auf den Grünflächen der Karl-Marx-Allee mit vielen Jugendlichen gemeinsam Lieder zum Festival sangen.

Dieter Zakrzewski

Für die X.

Das Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Freundschaft — Solidarität“ verpflichtete sich, die X. Weltfestspiele mit 100 Subbotnik-Stunden zu unterstützen. Bis zum 30. April 1973 haben die Mitglieder des Kollektivs bereits 84 Stunden geleistet. Der Betrag von 238,34 Mark wurde überwiesen.

Miebt, Kollektiv
„Freundschaft — Solidarität“

für den urlaub

Gartengrill für den Urlaub

Entsprechend der Verpflichtung, unsere Ferienheime und Sportobjekte mit Campinggrills auszurüsten, haben die Schüler des 7. Schuljahres gemeinsam mit unseren Lehrmeistern im polytechnischen Unterricht unseren bewährten Campinggrill weiterentwickelt zu einem Gartengrill. In diesem Jahr wurde die Nullserie fertiggestellt. Vor einigen Tagen übergaben die Schüler die fertigen Gartengrills für die Ferienobjekte der Abt. VA. Genosse Eulau dankte den Schülern und Lehrmeistern für ihre gute Arbeit im Namen der künftigen Urlauber.

Fotos: WF-Bildstelle



rechtsfragen

Wie ist das persönliche Eigentum der Werktätigen im Betrieb gesichert?

Nach dem Gesetz über die Versicherung der volkseigenen Wirtschaft ist das persönliche Eigentum der Werktätigen im Betrieb nicht mitversichert. Durch die im Gesetz vorgesehene Selbstbeteiligung des Betriebes an eingetretenen Schäden in Höhe von je 1000,- M würde auch nur ein geringer Teil der Schäden zur Regulierung bei der Staatlichen Versicherung anfallen. 90 Prozent der Haushalte haben aber bei der Staatlichen Versicherung eine Haushaltsversicherung abgeschlossen, bei der

auch das persönliche Eigentum im Betrieb mitversichert ist. Für den Umfang des Versicherungsschutzes sind die Bedingungen für die Haushaltsversicherung (BHV) maßgebend. Nur in bestimmten Fällen kann der Betrieb in Anspruch genommen werden, und zwar dann, wenn ein berechtigter Anspruch nach § 116 GBA vorliegt. Hiernach müssen Pflichten des Betriebes aus dem Arbeitsverhältnis schuldhaft nicht erfüllt worden sein.

Liegt ein berechtigter Anspruch auf

Schadenersatz nach § 98 GBA vor, so wird der entstandene Sachschaden ebenfalls mitersetzt. Falsch ist die weitverbreitete Meinung, daß der Betrieb für alle Schäden am persönlichen Eigentum (sogenannte Belegschaftshabe), die im Betrieb entstehen, aufzukommen hat. Der richtige Schutz für Schäden am persönlichen Eigentum ist auf alle Fälle eine Haushaltsversicherung.

Bruno Schönrock
Staatliche Versicherung

Nachruf

Am 3. Mai 1973 erreichte uns die Nachricht vom Ableben unseres bereits im Ruhestand gewesenen ehemaligen Kollegen

Max Süßkow



Sein Andenken bewahren die Kollegen von WGM 4



Budapest

Stadtführer und Atlas. Aus dem Ungarischen

Budapest: Kartografia 1972.

In dem Stadtführer und Atlas wird auf die wichtigsten und markantesten Sehenswürdigkeiten hingewiesen. Er enthält Wegweiser, Straßenverzeichnisse, eine Übersichtskarte und zahlreiche Teilkarten sowie

praktische Informationen in deutscher und ungarischer Sprache.

Heiner Rank

Die Ohnmacht der Allmächtigen

Utopischer Roman.

Berlin: Das Neue Berlin 1972.

Ein Mensch erwacht auf einem fremden Planeten, der von Wesen bewohnt wird, die ihm gleichen. Es gibt keine Krankheiten, kein Altern, es

herrscht ein Höchstmaß an Luxus und Lebensgenuß. Alles wird automatisch produziert und geregelt, doch die Bewohner sind im Grunde nicht glücklich, ihnen fehlt die schöpferische Arbeit, das Bewähren von Schwierigkeiten, die Bewährung.

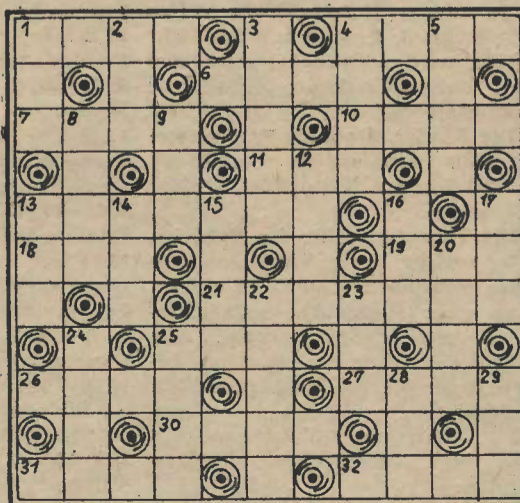
Steffen Koch



Die gute 29

Waagrecht: 1. Erfinder des Telefons, 4. deutscher Ingenieur und Konstrukteur des Gasmotors, 6. Stadt südlich von Moskau, 7. rote Rübe, 10. Fechthieb, 11. Naumburger Domschulptur, 13. deutscher Ingenieur und Erbauer eines Kraftwagens, 18. Bergwiese, 19. Schweizer Kanton, 21. Ingenieur der DDR auf dem Gebiete der Brennstoffverwertung (Träger des Vaterländischen Verdienstordens), 25. getrocknetes Gras, 26. Spielkartenfarbe, 27. Behälter, 30. Modetanz, 31. Grünfütter, 32. Ameise.

Senkrecht: 1. Farbe, 2. Nebenfluß des Oberrheins, 3. Magazin, Ausstattungsstück, 4. griechischer Buchstabe, 5. Drama von Ibsen, 8. Grenzgebirge, 9. Körperteil, 12. Straßenbahn, 13. arabisches Segelschiff, 14. Reinigungsmittel, 15. Blasinstrument, 16. Dorfsiedlung der Türkvölker, 17. russisch: Frieden, 20. Halteseil, 22. französischer Opernkomponist des 18./19. Jahrh., 23. Tapferkeit, 24. Versammlungsraum, 25. Kleidungsstück, 28. Maßeinheit des elektrischen Widerstandes, 29. Märchenwesen.

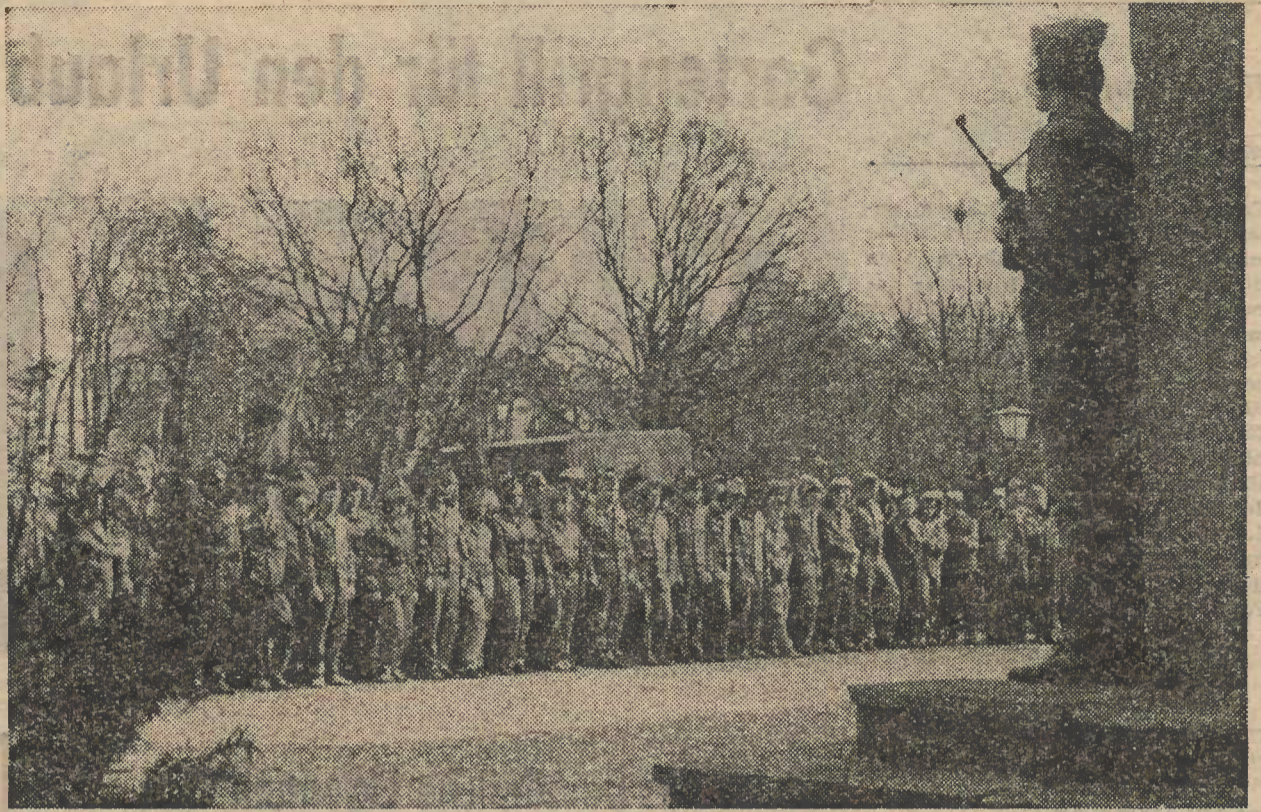


Auflösung unseres Rätsels aus Nr. 18/73

Waagrecht: 2. Ekel, 7. Amur, 8. Atair, 10. Tatort, 11. Erik, 13. Satin, 15. Reno, 16. Spat, 19. Kleid, 22. Pako, 23. Maikopp, 24. Maske, 25. Ruhr, 26. Beta. — **Senkrecht:** 1. Hafer, 2. Eutin, 3. Krakowiak, 4. Laos, 5. Watt, 6. Uran, 9. Transport, 12. Real, 14. Irak, 17. Papua, 18. Tours, 19. Kamm, 20. Emse, 21. Dieb.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation, Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redakteur: Heidi Grunau, Redaktionssekretärin: Inge Thewes, Redaktion: 4. Geschoß, Bauteil E, Zimmer 4506, Telefon: 635 27 41, Apparat 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.

KREIS- WEHRSPAR- TAKIADE 1973



Am Sonnabend, dem 5. Mai 1973, fand auf den Sportanlagen des KWO die IV. Kreiswehrspartakiade der Jugend unseres Stadtbezirkes statt. Genosse Otto Seidel, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Köpenick, begrüßte die Köpenicker Jugend als Schirmherr dieser Veranstaltung. Von 10.00 bis 17.00 Uhr fanden der Militärische Mehrkampf, Wettkampf „Wer ist der Stärkste?“, Vergleichskampf der DRK-Züge, Schießen um die „Goldene Fahrkarte“, verbunden mit einem Preisschießen für jedermann, statt.

Fotos: Ph.



Sommerferien 1973

Wir möchten Sie über die Vorbereitung der Sommerferiengestaltung 1973 informieren. Die Sommerferien 1973 werden unter der Losung „Für antimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft“ in den Pionierlagern und Betriebsferienlagern durchgeführt. Die Erfassungen für die einzelnen Ferienlager sind abgeschlossen. Einladungen für Elternversammlungen und Merkblätter für die Ferieneinrichtungen werden Ihnen rechtzeitig übermittelt. Um eine gute Vorbereitung für den Aufenthalt der Kinder im sozialistischen Ausland zu gewährleisten, finden sich die Kinder mit den zuständigen Lager- und Gruppenleitern zu Wanderungen bzw. Zusammenkünften.

Teilnehmer für das Betriebsferienlager Roznov/CSSR treffen sich am 3. 6. 1973 um 9.00 Uhr (Ort wird noch bekanntgegeben) zu einer Wanderung durch die Müggelberge. Die Kinder, die nach Prag reisen, treffen sich am 19. 5. 1973 um 14.00 Uhr im Kulturhaus, Großer Lesesaal. Die Teilnehmer für das Betriebsferienlager Dabki/VR Polen treffen sich am 2. 6. 1973, 14.30 Uhr, zu einer Aussprache im Speisesaal in der Spreebaracke. Alle Teilnehmer für die einzelnen Ferienlager werden noch persönlich eingeladen. Die Elternversammlungen werden zu folgenden Terminen durchgeführt:

Pionierlager Kalinin:

14. 8.—28. 8. 73

Donnerstag, den 24. 5. 1973 — 14.30 Uhr

Freitag, den 25. 5. 1973 —

jeweils im Gemäldespeisesaal 14.30 Uhr

Pionierlager Hölzerner See:

8. 7.—20. 7. 1973

Donnerstag, den 31. 5. 1973 —

15.30 Uhr WF-Kulturhaus/ Terrassensaal — mit Kindern

Pionierlager Kalinin:

8. 7.—20. 7. 73

Freitag, den 1. 6. 1973 —

14.30 Uhr

Gemäldespeisesaal

Betriebsferienlager Roznov:

8. 7.—20. 7. 73

Dienstag, den 29. 5. 73 —

14.30 Uhr

Gemäldespeisesaal

Betriebsferienlager Prag:

7. 7.—19. 7. 73

Mittwoch, den 6. 6. 73 —

14.30 Uhr

Gemäldespeisesaal

Betriebsferienlager Dabki:

beide Belegungen

Donnerstag, den 7. 6. 73 —

14.30 Uhr

Gemäldespeisesaal

Wir möchten nochmals alle Eltern, deren Kinder in das sozialistische Ausland fahren, darauf aufmerksam machen, rechtzeitig die Kinderausweise bei der zuständigen Abt. Paß- und Meldewesen zu beantragen. Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen, daß die Teilnehmergebühren an den jeweiligen Elternversammlungen entgegengenommen werden.

Auf den Elternversammlungen werden Ihnen weitere Einzelheiten bekanntgegeben.

Scholz, Gr.-Leiter VA 1